



06/2011

Equine infektiöse Anämie

Viruserkrankung der Pferde, die sich als chronisch-zehrende Krankheit mit intermittierenden Fieberschüben manifestieren kann.

1 Empfängliche Arten

Pferde.

2 Erreger

Familie Retroviridae, Genus Lentivirus. Mehrere Stämme mit unterschiedlicher Virulenz. Die Pathogenese ist nur teilweise geklärt: Immunbedingte Reaktion auf Antigen führt zu Anämie, Gefässläsionen und anderen Organschäden. Initiale Virusvermehrung findet in Monozyten/Makrophagen statt. Das Virus entgeht so der humoralen Abwehr.

3 Klinik/Pathologie

Verschiedene Stadien:

Akutes Stadium: hohes Fieber mit ausgeprägter Muskelschwäche, Ataxie, Zittern, ev. mit Ikterus oder geröteten Schleimhäuten. Typisch sind petechiale Blutungen auf der Zungenunterseite, pochende Herzschräge, Tachykardie und Arrhythmien (Myokarditis). Plötzliche Todesfälle kommen vor.

Chronisches Stadium: Mehrere wiederkehrende Fieber- und Krankheitsschübe bis zu einem Jahr nach der akuten Phase, die mit Abmagerung, Müdigkeit und Leistungsabfall einhergehen können. Die Anämie tritt bereits nach kurzer Zeit auf. Es können sich Ödeme an tiefliegenden Körperteilen bilden. Der Appetit ist meistens vorhanden.

Asymptomatisches Stadium: Die meisten infizierten Tiere sind nach der chronischen Phase klinisch inapparent, bleiben aber lebenslang Virusträger. Rezidive bei Stress sind möglich. Nicht selten verläuft die Infektion von Anfang an inapparent.

4 Verbreitung

Weltweit, jedoch regional gehäuft. In der Schweiz seit längerer Zeit nicht aufgetreten.

5 Epidemiologie

Virusausscheidung erfolgt in allen Körpersekreten und Exkreten. Das Virus persistiert in infizierten Tieren lebenslang; diese stellen ein Virusreservoir dar. Übertragung erfolgt durch blutsaugende Insekten (Stechfliegen, Bremsen), iatrogen oder durch engen, langdauernden direkten Kontakt. Intrauterine Infektion ist möglich, aber selten, ebenso die Übertragung durch infektiöse Milch. Samen infizierter Hengste ist infektiös. Saisonal gehäuftes Vorkommen im Sommer und Herbst (Insektenvektoren).

6 Diagnose

Verdacht bei therapieresistentem Fieber unbekannter Genese, gelegentlichem Temperaturanstieg und Abmagerung trotz guter Fresslust. Bestätigung serologisch mittels Coggins Test oder ELISA.

7 Differenzialdiagnosen

Babesiose, Ehrlichiose, Leptospirose, Petechialfieber, eitrige Herdinfektion, Nieren- oder Herzerkrankung, schwerer Parasitenbefall bei Jungpferden.

8 Immunprophylaxe

Es existiert kein Impfstoff.

9 Untersuchungsmaterial

Serum

10 Bekämpfung

Auszurottende Seuche, TSV Art. 128 -131 und Art. 204-206.

11 Fleischuntersuchung

Ganzer Schlachttierkörper genussuntauglich (VHyS, Anhang 7, Ziffer 1.1.2. b-c)